

Protokoll: Sitzung der Ausbildungskommission (AbK) vom 06.05.2014

Anwesende: Svenja Blanke, Barbara Fritz, Silja Helber, Nina Lawrenz, Antje Weber, Isabel Wille, Martha Zapata Galindo

Protokoll von Silja Helber, Antje Weber, Isabel Wille

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.01.2014

- Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.

2. Modul Wissenschaftspraxis und Externe Expertin

- Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellt Nina Lawrenz das Modul *Wissenschaftspraxis* vor, in dessen Rahmen Studierende u.a. ein Praktikum absolvieren können. Eine Herausforderung an das LAI besteht derzeit darin, ein Konzept zu entwerfen, um diese Studierenden bei Vor- und Nachbereitung sowie während des Praktikums zu begleiten und zu unterstützen. Dies bezieht sich auch auf einen Übergang zur (möglicherweise inhaltlich mit dem Praktikum verknüpften) Schreibphase der Masterarbeit.
- Svenja Blanke ist bereit, das LAI bei der Betreuung des Moduls *Wissenschaftspraxis* für Studierende, die ein Praktikum machen, beratend zu begleiten.
- Bisherige Rückmeldungen und Erfahrungen:
 - Ca. die Hälfte der Studierenden ist an einem Praktikum interessiert
 - Die überwiegende Mehrheit der Studierenden hat bereits Praktikumserfahrung
 - Eine Hürde besteht in der Finanzierung, dies hat sich seit Verlagerung der DAAD-Stipendienvergabe verstärkt. Da die Vergabe nun über ein Kontingent der Universitäten läuft, ist es schwieriger, ein PROMOS-Stipendium zu bekommen.
 - Z.T. wird die Vergabe der Praktikumsplätze an eine Bescheinigung der Verpflichtung durch den Studiengang (Pflichtpraktika) geknüpft.
- Einblicke und Informationen aus Stiftungsperspektive von Svenja Blanke:
 - Generell sind viele Stiftungen bereit, Praktikant*innen aufzunehmen, allerdings wird auf eine dezentrale Entscheidungsfreiheit der jeweiligen Länderbüros Wert gelegt.
 - I.d.R. wird eine Mindestdauer von drei Monaten für ein Praktikum gefordert

- I.d.R. ist keine Vergütung möglich.
- Praktikant*innen bedeuten für die Arbeitgeber*innen sowohl Zusatzarbeit als auch Unterstützung.
- U.U. besteht die Möglichkeit für Praktikant*innen, einen Anteil der Wochenarbeitsstunden für Forschungsarbeit zu nutzen, die sowohl für die Masterarbeit als auch für die Arbeit gebende Institution von Nutzen ist (ggf. abschließender Vortrag o.Ä.). Hier ist auch eine Zusammenarbeit mit dem LAI denkbar.
- Eine Vielfalt an disziplinären Hintergründen ist bereichernd und willkommen.
- Ideen und Pläne der AbK:
 - Studierende sollten zeitnah und rechtzeitig vor Ablauf der PROMOS-Bewerbungsfrist (meist Januar und Mai) über mögliche Praktikumsstellen und –formen informiert werden. Dazu sollen Info-Veranstaltung(en) im Rahmen geplanter Lehrveranstaltungen stattfinden, wobei alle Profile gleichwertig berücksichtigt und erreicht werden sollen.
 - Die Möglichkeiten für Studierende, in LAI-Forschungsprojekten mitzuarbeiten, wird bisher relativ wenig wahrgenommen und sollen stärker kommuniziert werden. Dazu sind beispielsweise Schnuppertage denkbar.
 - Das LAI kann Infos bezüglich der Neueinrichtung der Praktikumsoption im Modul Wissenschaftspraxis an potenzielle/beliebte Arbeitgeber*innen kommunizieren und somit Aufmerksamkeit für das neue Konzept schaffen und Kooperationen aufbauen bzw. stärken.

3. Uni-Assist e.V.

- Verschiedene Probleme entstehen durch die Auslagerung der Prüfung von Bewerbungsunterlagen von Bewerber*innen mit nicht-deutschen Hochschulzugangsberechtigungen der FU (und somit des LAI) an uni-assist e.V.:
 - Diskriminierung:
Bewerber*innen mit nicht-deutscher Hochschulzugangsberechtigung müssen ihre Bewerbungsunterlagen von uni-assist prüfen lassen. Derzeit werden dafür unterschiedliche Kosten für jede erstmalige Bewerbung pro Semester gefordert (€43 für Menschen mit einer Staatsangehörigkeit aus EU-Mitgliedsstaaten; €68 für Menschen ohne eine Staatsangehörigkeit von EU-Mitgliedsstaaten). Für jede weitere Bewerbung eines Semesters

entfallen €15. Geplant ist eine Erhöhung der Kosten für alle Bewerber*innen auf €78.

- Intransparenz:

Die Umrechnungspraxis der Noten wird nicht offengelegt und ist dem LAI nicht einsehbar. Auch gibt es keine Möglichkeit am LAI die von Uni-Assist abgewiesenen Bewerbungen einzusehen. Es häufen sich zudem schlechte Erfahrungsberichte bzgl. Uni-Assist (späte Benachrichtigungen über fehlende Dokumente, schlechte bis keine direkte Kontaktaufnahme möglich; keine (aktuellen) Informationen auf u.a. Spanisch oder Portugiesisch vorhanden).

- Ein Gespräch des Koordinationsteams des LAI mit der Leitung der Zulassungsstelle der FU bezüglich der Sorgen und Anliegen des LAI war nicht konstruktiv. Ideen wie Quoten oder generell mögliche Ausgestaltungsspielräume des LAI wurden als nicht machbar eingestuft.
- Das Thema soll ein Tagesordnungspunkt im kommenden Institutsrat am 27.05. werden. In einem Antrag soll über eine Anfrage und/oder Stellungnahme des LAI gegenüber FU-weiten Gremien bzw. uni-assist selbst beschlossen werden.

Als Terminvorschlag für die nächste Sitzung der Ausbildungskommission wird der 1.7.2014 vorgeschlagen, der jedoch kurzfristig noch bestätigt werden soll.